



Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Dezember 2012 / Januar / Februar 2013

Irgendwie ...

Irgendwie sind wir hier nicht richtig zu Hause. Irgendwie ist das Leben hier zu eng oder zu weit.

Irgendwo muss es doch einen Ort geben, wo man rundum glücklich ist. Irgendwann muss das unruhige Herz doch einmal einen Hafen erreichen.

Zum Glück gibt es das Glück. Noch ist es zu groß und zu wenig für uns. Noch müssen wir wachsen und kleiner werden.

Eines Tages aber wird Gott abwischen alle Tränen von unseren Augen. Und alles wird gut sein. Gott weiß wie. Gott weiß wo. Gott weiß wann.

Reinhard Ellsel

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis / Gedicht / Impressum ... | 2 |
| Vorwort | 3 |
| Presbyterium informiert | 4 |
| Ausflug Besuchsdienst | 5 |
| Nachrichten von Angelika Piefer | 6 |
| Ausflug „Offene Tür“ | 7 |
| Gott kommt auf uns zu | 8 |
| Tipps zum Verschenken | 9 |
| Festliche Abendmusik | 10 |
| Kronenkreuzverleihung | 11 |
| Kindertagesstätte | 12 |
| KinderKirchenMorgen / Im Advent | 13 |
| An(ge)dacht | 14 |
| Gefängnis-Gemeinde | 15 |
| Gottesdienstplan | 16 |
| KiKiMo / Offene Kirche | 17 |
| Auszeit | 18 |
| Missionale | 20 |
| Im Dezember | 21 |
| Zwischen den Jahren / Comic | 22 |
| Jahreslosung | 23 |
| Jugendseite | 24 |
| Kinderseite | 25 |
| Gruppen / Kreise / Termine | 26 |
| Geburtstage | 28 |
| Amtshandlungen | 31 |
| So können Sie uns erreichen | 32 |

Redaktionsschluss Gemeindebrief März–Mai 2013: 18. Januar 2013

| | |
|---|--|
| Herausgeber: | Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium |
| Ansprechpartner: | Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid |
| Redaktion Gemeindebrief: | gemeindebrief@clarenbach-kgm.de |
| DTP-Satz: | Daniel Hombeck, http://digisurf.de |
| Druck: | Lesota-Werk, Lebenshilfe-Werkstatt Remscheid |
| Auflage: | 2.100 Exemplare |
| Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder. | |

Liebe Leserin, lieber Leser!

Geschafft!

Ich hätte nie gedacht, dass es so schwierig sein würde, zu dem vorgegebenen Thema „Geschafft“ ein Vorwort zu schreiben. Stets habe ich Texte dazu entworfen und wieder verworfen. Jetzt habe ich es geschafft!

Geschafft – ein Wort mit vielen Bedeutungen und unter diversen, sinnverwandten Wörtern in Redewendungen zu finden. Erledigt, vollendet, erfolgreich abgeschlossen, fix und fertig, abgeschlafft, ausgepowert, soeben noch geschafft – um nur einige zu nennen.

Was haben Sie, liebe Gemeindeglieder, in dem ablaufenden Jahr alles geschafft!? Vielen von Ihnen geht es vielleicht wie mir. Zum Ende des Jahres blicke ich noch einmal zurück. Was habe ich geschafft? Wie manches Mal war ich geschafft, fix und fertig! Dann benötigte ich eine Erholungspause, um wieder neue Kräfte zu sammeln. So erging es auch Jesus nach einer Predigt am See Genezareth, die mit der Speisung der 5000 Menschen endete. Er war geschafft, er brauchte eine Auszeit. So lesen wir in Matthäus 14, 23: *„Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er allein auf einen Berg, um dort zu beten. Und am Abend war er dort allein.“* Bisweilen beschleichen mich bei meinem Rückblick auch Zweifel, ob ich wirklich alles geschafft habe, was ich mir vorgenommen hatte. Habe ich nichts vergessen: einen wichtigen Besuch, eine zwingende Angelegenheit? War ich gar nachlässig im Umgang mit meinen „Nächsten“; im Glauben? Habe ich weggesehen, wo ich hätte hinschauen müssen? Hätte ich an anderer Stelle nicht schweigen dürfen? Es sind bisweilen die scheinbar kleinen Dinge, die das Miteinander erschweren oder erleichtern.

Geschafft! Wenn Sie diese jahresübergreifende Ausgabe unseres Gemeindebriefs in den Händen halten, vollendet sich mancher Zeitablauf: das Kirchenjahr, das Kalenderjahr, ein Lebensjahr und auch gesetzliche Fristen im öffentlichen Leben. Die Advents- und Weihnachtszeit beginnt. Wenige Wochen, die von Einkaufs- und Planungsstress geprägt sind. So ist es nicht verwunderlich, dass leider in so manchen Familien die dem Fest vorausgehende Hetze im Streit endet, weil ganz einfach Dampf abgelassen werden muss. Man ist ganz einfach geschafft. Schade! Geben Sie nicht der allgemeinen Hektik nach. Lassen Sie sich vereinnahmen in eine stimmungsvolle Vorfreude auf die Wiederkehr der Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Was wird uns das neue Jahr bringen? Können wir uns auch in der nahen Zukunft zufrieden zurücklehnen und erleichtert sagen: „Geschafft!“?

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Frieden, Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2013 mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Herzlichst

Ihr Werner Sander

Aus dem Presbyterium

1. Aufgrund der Sommerferien und des Redaktionsschlusses unseres Gemeindebriefes gibt es nur die Presbyteriumssitzung im September, von der wir an dieser Stelle berichten können. Das Bibelgespräch zu Beginn dieser Sitzung leitete Herr Oberste-Padtberg.

2. Wir freuen uns sehr, dass Frau Melanie Möller sich bereit erklärt hat, im Öffentlichkeitsausschuss mitzuarbeiten! Das Presbyterium hat sie nachträglich als offizielles Mitglied in diesen Ausschuss berufen.

3. Im Kindergarten ist eine Grundreinigung des Bodens erforderlich. Diese soll in den Weihnachtsferien erfolgen, die Kosten betragen ca. 1.200,- €.

4. Für den Kindergarten musste eine neue Spülmaschine angeschafft werden, die den durch die Übermittagsbetreuung in unserer Einrichtung gegebenen Anforderungen entspricht. Die Kosten betragen ca. 3.400,- €.

5. Das Presbyterium hat beschlossen, der Ev. Gehörlosengemeinde (EGG) des Kirchenkreises Lennep für ihre regelmäßigen Treffen und Gottesdienste unser Gemeindehaus Reinshagener Straße und die Kirche zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns, dass wir so nicht nur helfen konnten, das in der letzten Zeit aufgetretene „Raumproblem“ zu lösen, sondern sind auch gespannt auf neue und sicherlich bereichernde Begegnungen miteinander! In einer der nächsten Ausgaben unseres Gemeindebriefes wird Pfarrer Ronald Ilenborg uns einen genaueren Einblick in das Gemeindeleben geben. Wer sich bereits vorher informieren möchte, kann das gerne hier tun: www.ilenborg.de.

6. In den Monaten Juli bis September 2012 ist eine Person in die Evangelische Landeskirche eingetreten, drei Personen haben ihren Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt. Sieben Personen aus anderen Gemeinden haben die Zugehörigkeit zur Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 19. Oktober 2012,
Uli Geiler/Mike Fahrentropp)

Lebe heute!

Heute schon gelebt?
Bei meiner vielen Arbeit?
Bei diesem schlechten Wetter?
Bei all dem Ärger?
Bei dem Gegenwind?
Vielleicht morgen ...

Heute ist der einzige Tag,
den du leben kannst! Aber meine
viele Arbeit und dieses schlechte
Wetter und all der Ärger
und der Gegenwind ...

Heute ist der Tag,
an dem dir Gott begegnet.
Nimm dir Zeit für ihn –
jeden Tag,
besonders heute.

Reinhard Ellsel

Ein schöner Ausflug zum Schloss Dyck

Der Sommer bescherte uns doch noch sehr schöne Tage. Einen solchen Tag nutzte der Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde, um das Rokoko-Schloss Dyck in Jüchen mit seinem herrlichen Park zu besuchen.

Eigentlich begann der Tag gar nicht so gut. Eine Mitarbeiterin kam schon humpelnd zum Treffpunkt. Gleichwohl trat die Gruppe um Pfarrer Harmßen vollzählig am 14. August 2012 die Fahrt erwartungsvoll an. Am Eingang des Schlossparks bekam unsere angeschlagene Kollegin kostenlos einen Rollstuhl übereignet. Mit Freude beförderten wir sie in diesem Gefährt durch Schloss und Park.

Schloss Dyck gilt als eines der kulturhistorisch bedeutendsten Wasserschlösser des

Rheinlands. Erlesene Möbel und kostbare geprägte Goldledertapeten sowie weiteres erlesenes Interieur werten die Räume mit dem feinen, aber nicht überbordenden Deckenstück zusätzlich auf. Ausstellungen verschiedenster Art werden das ganze Jahr über präsentiert. Der Schlosspark ist im Stile eines englischen Landschaftsgartens errichtet. Blumenrabatten, Pflanzenraritäten und Mustergärten wechseln mit weitläufigen Wiesen und Teichen ab und bilden mit dem artenreichen Baumbestand eine eindrucksvolle, harmonische Einheit.

Mit dem abschließenden Besuch im park eigenen Bistro endete ein schöner Tag. Unserer Besuchsdienstkollegin wünschen wir baldige Genesung.

Werner Sander



Nachrichten von Angelika Piefer



Im vorigen Gemeindebrief informierten wir Sie kurz darüber, dass Frau Piefer und ihr Fahrer im Mai in Niger unverschuldet in einen Autounfall verwickelt waren. Im Mitteilungsblatt der Lepramission vom September 2012 greift die Redaktion dieses Geschehen noch einmal auf und schreibt: *„Seit diesem Jahr arbeitet Angelika zusätzlich zu den Projekten in DR Kongo auch in unseren Projekten in Niger mit. Nach ihrer Rückkehr nach Afrika war Angelika und ein einheimischer Mitarbeiter in einen schweren Autounfall in Niger verwickelt. Auf der Rückfahrt in die Hauptstadt Niamey, nach einer einwöchigen Schulung des lokalen Gesundheitspersonals, fuhr ein überladener und mit sehr hoher Geschwindigkeit fahrender Bus hinten in ihr Auto. Das Auto überschlug sich und erlitt einen Totalschaden. Wie ein Wunder konnten Angelika und der einheimische*

Mitarbeiter unverletzt aus dem Auto geborgen werden. Gott sei Dank!“

Kurz vor Redaktionsschluss wurde uns eine aktuelle E-Mail zugeleitet. Frau Piefer befindet sich zum zweiten Einsatz in Niger. Mit Kollegen vom Gesundheitsministerium besucht sie ein Gebiet an der Grenze von Mali, in dem einige neue Leprakranke diagnostiziert wurden. Es schließt sich ein Besuch kleiner Inseln auf dem Niger-Fluss an, wo vor einigen Wochen Überschwemmungen verheerende Schäden angerichtet haben. Viele ehemalige Patienten leben auf den Inseln ohne Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen und Schulen. Weiter schreibt Frau Piefer: *„Nun, nach dem Urwald und der Steppe im Kongo bin ich jetzt in den Wüstengebieten im Süden der Sahara. Auch wenn es letzte Woche noch einmal geregnet*

hat, ist alles trocken und sandig und ohne große Vegetation. Die Menschen haben ihr Saatgut verloren, da zu viel Regen und das Hochwasser alles weggeschwemmt haben. Man lebt viel von Blättern bestimmter Bäume; sie sind kahl gerupft und fallen dann dem Brennholzbedarf zum Opfer.“

Wir hoffen sehr, dass der Wunsch, mit dem Frau Piefer ihren Bericht schließt, in Erfüllung gehen wird: *„Ich sehne mich doch des Öfteren nach einem Spaziergang oder –ritt im Schimmelbusch, und ich hoffe, dass das im Sommer 2013 wieder einmal Wirklichkeit werden kann.“*

Rosemarie Rauscher

Die Frauen der offenen Tür gingen am 05.07.2012 auf Tour

Pünktlich um 9.00 Uhr ging es mit dem Gemeindebus und zwei Privatwagen vom Parkplatz der Clarenbach-Kirche los. Herr Fahrentrapp fuhr uns mit dem Bus zur Fauna nach Solingen. Bei strahlendem Sonnenschein spazierten wir dort fröhlich durch den Tierpark und mit viel Spaß fütterten wir die Rehe und Ziegen.

Nach einem guten Mittagessen in Solingen-Gräfrath brachen wir unsere Heimreise an.

Gegen 14.30 Uhr kamen wir frohgelaunt wieder in Remscheid an.

Besonders herzlichen Dank möchten wir Herrn Fahrentrapp sagen, der uns an diesem schönen Tag sicher gefahren und begleitet hat; ebenso an Herrn Bartsch, der uns den Gemeindebus zur Verfügung stellte.

Viele Grüße

„Die Frauen der offenen Tür“



**Mache dich auf,
werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit
des HERRN
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1



Gott kommt auf uns zu

Auch das noch! Alle Jahre wieder kommt Weihnachten überraschend früh – und ich habe noch keine Geschenke. Irgendwie quetsche ich noch eine Einkaufstour in meinen überfüllten Terminkalender. Im Kaufhaus alle Jahre wieder das Gleiche: Geschiebe auf den Etagen, Gedränge auf den Rolltreppen, verbrauchte Luft und leere Gesichter. Schau ich etwa selbst so genervt und grau aus der Wäsche – wie all die anderen? Na, dann: „Frohe Weihnachten!“ Erst mal hinsetzen und einen Kaffee trinken.

„Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist!“. Das scheint mal wieder das Motto der Vorweihnachtszeit zu sein. Schon als Kind mochte ich dieses Motto nicht, mit dem andere versucht haben, mir Mut zu machen. „Ha, ha, schöner Trost! Kopf hoch! Haltung! Und woher soll ich die Kraft dazu nehmen?“

Wie macht eigentlich Gott uns Menschen Mut? Wenn wir nicht mehr können? Er verspricht uns seine Nähe und Hilfe! Er kommt auf uns zu. Er geht mit. So, und genau darum geht es doch zu Weihnachten: Gott wird Mensch, um mit uns an unserer Seite zu gehen. Letztlich schenkt er uns sogar das umfassende Heil: Er liebt uns immer und ewig – und lässt uns niemals im Stich. Sollte da nicht auch für mich hier und jetzt ein kleiner Lichtblick abfallen im Trubel des Kaufhauses? Ein Lächeln im Stress?

Ich stehe auf, um zu bezahlen. „Ganz schöne Hektik, was?!“, sage ich aufmunternd zu der Frau, die mich bedient. „Ist doch schön, dass wir wenigstens wissen, wozu!“, lächele ich sie an: „Weihnachten. Gott hat uns lieb!“ Sie lächelt zurück: „Das ist doch was!“

Reinhard Ellsel



CDs und Bücher zum Verschenken

Renate und Karl-Heinz Schreiber

Bibelquiz für jung und alt

Ob Lückentexte, Silben- oder Zahlenrätsel - die Knocheien um Jakob, Petrus und Co. sind beliebt. So spannend kann die Bibelerkundung sein. Für Einsteiger und Rätselprofis.

Luther Verlag, 9,90 €

Stephen Cottrell

Tu nichts... Weihnachten kommt von alleine!

Weihnachten kommt jedes Jahr. Ohne unser Zutun. Grund genug, Hektik und Vorweihnachtsstress auf Eis zu legen mithilfe kleiner Impulse den eigentlichen Sinn der Adventszeit vor Augen zu führen. Ein Adventskalender der besonderen Art!

Neukirchener Aussaat, 6,90 €



Johannes Nitsch

Lebenslieder

Zum 10. Todestag von Johannes Nitsch entstand dieses bewegende Album. Es enthält 12 Neueinspielungen bekannter Werke des großartigen Musikers und Songwriters und beleuchtet die außergewöhnliche Schaffenskraft eines kreativen Komponisten.

Hänssler, CD, 17,95 €

Werner Hoffmann

Die Erzählbibel

Der alte Jonathan erzählt Kindern spannende Geschichten von Jesus und aus dem Alten Testament. Dabei sind Fragen ausdrücklich erlaubt. Jonathan weiß viel über den Glauben und gibt nebenbei auch noch eine ganze Menge interessante Infos zur Welt der Bibel.

Felsenfest Musikverlag, 10 CDs, je 7,95 €



Festliche Abendmusik in der Adolf-Clarenbach-Kirche

Am Samstag, den 1. September, es war ein schöner warmer Abend, besuchten mein Mann und ich die Adolf-Clarenbach-Kirche, um dort die Abendmusik zu hören. Seit 2006 gehe ich regelmäßig zum Gottesdienst in diese Kirche. Es war das erste Mal, dass wir eine sommerliche Abendmusik besuchten. Der Inhalt des Konzerts war sehr vielfältig und erfolgreich. Unter der Leitung von Frau Beilborn haben wir die schöne Kirchenmusik genossen.

Herr Harmßen hat einen Psalm aus der Bibel vorgelesen. In dem Psalm 98 steht: *„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der HERR lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.“*

So denke ich, dass Menschen immer zu dem HERRN singen sollen. So lassen sich die fröhlichen Gefühle ausdrücken.

An diesem Kirchenkonzert haben zwei Chöre teilgenommen. Beide zeigten ihr großes Können. Der erste Chor sang Klassik-Lieder „Und ich hörte eine große Stimme“, „Nun lasst uns Gott, dem Herren“. Der zweite Chor (Singkreis) sang moderne Lieder von L. Di Nunzio: „Ich will dich suchen, o Herr“,

„Tief in mir“. Die beiden Chöre gefielen mir. Nur fand ich, dass zu wenige Männer dabei waren.

Das Blockflötentrio spielte einige Stücke von Händel. Wenn ich diese Instrumente höre, denke ich immer an Weihnachtszeit. Herr Bartsch mit seinen „Westside Preachers“ spielte Trompete. Es klang sehr imposant. Frau Tarhan spielte Piano solo. Ein echter Genuß mit lautem Applaus.

Kurz vor Ende schlossen sich beide Chorgruppen zusammen und sangen moderne Lieder: „Schau auf die Welt“ und „Geh in Gottes Frieden“.

Ein Höhepunkt an diesem Abend war, als alle zusammen sangen: „Der Mond ist aufgegangen“. *„Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.“* Dieses Thema passte an dem Abend sehr gut. Von der Melodie und den Wörtern wurde ich sehr berührt. Musik ist wirklich keine Fremdsprache und hat keine Grenze. Auf dieser Welt ist sie überall gleich schön.

Mit der lockeren, witzigen Kloster-Suite „Das Schlossgespenst“ (Blockflöte und Geige) ging das Konzert zu Ende. Alle Teilnehmer hatten sehr gute Arbeit geleistet. Und wir Zuschauer gingen mit schönen Gefühlen nach Hause.

Dank, Adolf-Clarenbach-Kirche. Dank, Frau Beilborn. Dank, allen Mitwirkenden. Ich lerne hierdurch Ihre deutsche Kultur besser kennen. Ich spüre hier unsern Herrn immer tiefer. Dieser warme, sommerliche Abend wird für immer in meiner Erinnerung bleiben.

Bei-Ming Gao

Kronenkreuzverleihung

Das Kronenkreuz ist das Zeichen des Diakonischen Werkes. Das Kreuz ist ein Hinweis auf Not und Tod, die Krone weist auf Hoffnung und Auferstehung hin. Die Verbindung der beiden Elemente soll die Zuversicht wecken, dass Not und Tod durch den Glauben an Jesus Christus überwunden werden können.



Kirchengemeinden, Diakonische Werke oder Einrichtungen können für ihre Mitarbeitenden, die über 25 Jahre in diakonischen Arbeitsfeldern tätig waren, beim Landesverband die Verleihung des Kronenkreuzes

beantragen. Diesen Antrag haben wir für die entsprechenden Mitarbeitenden der Einrichtungen der Wiedenhof gGmbH gestellt. Am 14.09.2012 wurden im Pflegezentrum „Am Schwelmer Tor“ diese langjährigen Mitarbeitenden im Rahmen einer Feierstunde geehrt.

Seit 1972 wird das Kronenkreuz als Dankeszeichen für eine langjährige ehren- oder hauptamtliche Mitarbeit in der Diakonie in Form einer Anstecknadel oder Brosche sowie einer Urkunde verliehen. Dabei steht die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements besonders im Blickpunkt. Zumeist geschieht dies als öffentlicher Akt, im Rahmen einer besonderen „Feierstunde“ (Jahresfest, Jubiläum o.ä.) oder in einem Gottesdienst.

Die Geehrten aus dem Pflegezentrum „Am Schwelmer Tor“ sind Frau Christiane Siepmann, Frau Viviane Dörschler und Frau Brigitte Grammeth. Nachstehendes Foto zeigt die mit dem Kronenkreuz ausgezeichneten Mitarbeitenden des Altenpflegezentrums „Der Wiedenhof“.

Ute Müller



Von links nach rechts: Frau Christine Arbogast (Hauswirtschaft), Frau Carla Berger (Offene Tür), Frau Irene Kolonko (Pflege), Frau Karin Michalik (Wäscherei)

Aktuelles aus unserer Kindertagesstätte



Nach den Sommerferien kamen 18 neue Kinder in unsere Kindertagesstätte. In diesem Jahr sind die Kinder in der U3 Gruppe besonders jung, ein Kind wird im November erst 2 Jahre alt.

Während der Eingewöhnungsphase wurde in den Gruppen zum Thema: „Ich bin jetzt ein Kindergartenkind“ gebastelt, gesungen und getanzt.

Danach beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Schöpfung. Schöpfung ist ein theologischer Begriff, der die Welt, das Leben, den Menschen, das Universum und Gott aus der Haltung des christlichen Glaubens interpretiert. Die biblischen Geschichten über die Entstehung der Welt und die Erschaffung des Menschen wollen den Kindern Erklärungen zu den Fragen geben „Warum ist die Welt, die Menschen und alles, was auf der Erde lebt, entstanden?“

Schöpfung im Kindergarten erleben heißt für uns: die Kinder sensibel zu machen für die Begegnung mit der Natur. Wenn Naturerfahrungen den Kindern zum Erlebnis werden, dann kann sich die Überzeugung „Schöpfung ist gut“ festigen. Bei uns in der Kindertagesstätte werden viele Möglichkeiten der Naturerfahrung praktiziert: Staunen

lernen über die vielen Geheimnisse in der Natur ist die Grundlage des Schöpfungsglaubens.

Dieses Staunen über die Natur, ihre Früchte, Gräser und Blumen wollten wir mit den Kindern gemeinsam über eine meditative Übung erreichen. Dies war nur eine Form der praktischen Umsetzung zum Thema Schöpfung. Dafür sammelten wir mit den Kindern verschiedene Naturmaterialien: Erde, Blumen Gräser, Steine, Früchte, Zweige. Diese Materialien wurden im Stuhlkreis gezeigt und besprochen. Beim Singen des Liedes: „Du hast uns Deine Welt geschenkt“, legten die Kinder die Naturmaterialien abwechselnd in die Mitte des Kreises und zum Zeichen der Freude über Gottes gute Schöpfung bunte Tücher. Danach fassten sich die Kinder an den Händen und bildeten einen Kreis und schauten sich die gelegte Kreismitte noch einmal zu einer meditativen Musik an.

In Psalm 104 Vers 24 heißt es: *„Herr, wie sind deine Werke so groß und so viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“*

Gott hat viel „geschafft“, dafür wollen wir ihm danken!

Christine Simon

Liebe Kinder,

KIKIMO, den kennt ihr schon. Das ist der KINDER-KIRCHEN-MORGEN, den wir mit euch ja schon viermal samstags morgens gefeiert haben.

Es ist unsere neue Form des Kinder-gottesdienstes, in einem anderen Format, an einem anderen Tag und zu einer anderen Uhrzeit, als der bisher bekannte Kindergottesdienst parallel zum Sonntagsgottesdienst. Die Entscheidung, den sonntäglichen Kinder-gottesdienst nicht mehr so weiter-zuführen, fiel allen im Team und im Presbyterium nicht leicht.

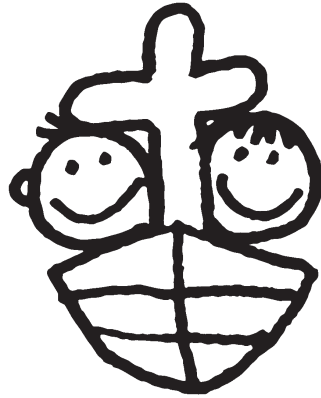
Ab Januar 2013 wollen wir euch im KIKIMO nun regelmäßig einmal im Monat treffen. Samstags von 10.00

Uhr bis 13.00 Uhr wartet auf euch im Gemeindehaus Reinshagen, Reinshagener Straße 11, ein spannendes Programm rund um eine Geschichte aus der Bibel. Wir wollen singen, spielen, basteln und gemeinsam zu Mittag essen und vieles mehr mit euch erleben.

Die ersten zwei Termine sind: 12. Januar und 2. Februar 2013.

Wir freuen uns sehr darauf, euch zu sehen! :-)

Euer KIKIMO-Team



KIRCHE MIT KINDERN

Im Advent

Sich dem Licht öffnen
auch dem eigenen

Leuchten
mitten im Dunkel

Stern sein
Wege weisen zum Kind

Tina Willms

An(ge)dacht: „Geschafft!“

„*Es ist geschafft!*“ – laut Johannes-Evangelium die letzten Worte Jesu am Kreuz, bevor er starb. Nachzulesen im Johannesevangelium, Kapitel 19, Vers 30b: „*Jesus sprach: Es ist geschafft!, neigte das Haupt und verschied.*“

Jesus hat die Wirklichkeit Gottes verlassen, hat sich hinein begeben in unsere Welt, kam wie jeder Mensch als Kind auf unseren Planeten, ist wie jeder Mensch herangewachsen. Gott ist in Jesus ein richtiger Mensch geworden, einer von uns. Geboren unter den Machthabern seiner Zeit. Erfasst von den Maßnahmen der Verwaltung. Preisgegeben an die Verhältnisse der Welt. Ausgesetzt der Ablehnung und der Einsamkeit, dem Unfrieden, dem Hass, der Brutalität. Und schließlich dann ausgeliefert dem Tod am Kreuz. Gott sucht in diesem Jesus die Nähe zu seiner Welt und seinen Menschen. Gott hat die Distanz zu seinem Geschöpf an dieser Stelle einmal ganz öffentlich und sichtbar aufgehoben. Er ist in Jesus zu uns gekommen, um unser Leben zu leben, unsere Probleme zu ertragen, unsere Ängste durchzustehen, unsere Schuld auszubaden und dafür mit seinem Leben einzustehen.

Er hat es „geschafft“. Und es hat ihn „geschafft“ – Christen glauben an einen zu uns heruntergekommenen Gott, an einen völlig heruntergekommenen Gott – und wie heruntergekommen dieser Gott am Ende dann aussieht, das sehen wir an Jesus Christus und an seinem Weg in den Tod, den er gegangen ist. Diesen Weg zu gehen hat Gott unendlich viel Mühe gemacht – damit wir mühelos zu ihm kommen können. Jesus ist der kürzeste Weg zu Gott. Christen kennen nur diesen Weg und bekennen sich deshalb zu Jesus Christus.

Bald steht es wieder vor der Tür – Weihnachten – das „Christfest“. Dieses wohl beliebteste und anerkannteste Fest der Christenheit können wir letztlich nur deshalb feiern, weil Jesus es „geschafft“ hat, weil er den Weg, den Zugang zu Gott für uns ermöglicht, für uns frei gemacht, für uns geschaffen hat. Ich jedenfalls feiere deshalb Advent und Weihnachten, weil Gott in Jesus Christus zu uns gekommen ist, weil Jesus uns zu Gott eingeladen hat, die Hindernisse aus dem Weg geräumt und uns dadurch den Zugang zu Gott möglich gemacht hat.

An Jesus sehe ich: Gott interessiert sich für mich. Er macht sich Sorgen um mich. Er kommt mir nahe, kommt hinein in mein Leben, mitten hinein in meine Sorgen, weil er es gut mit mir meint.

Ich feiere Advent und Weihnachten, weil ich entdeckt und an mir selbst und an anderen erfahren habe, dass dieser Jesus Christus die Kraft hat, Menschen zu ihrem Wohl zu verändern.

Bleibt die Frage: Hat Gott es durch Jesus Christus „geschafft“, auch zu Ihnen/Euch durchzustößen?

Ich wünsche uns allen von Herzen eine wirklich gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, in der Gott es wieder neu „schafft“, Ihr Herz und dein Herz mit Freude und Hoffnung zu erfüllen.

Ihr/dein



Rainer Harmßen



Evangelische
Bergische
Gefängnis-Gemeinde
e.V.

Berührung mit Gefangenschaft

Wer ein wenig über das Leben hinter den Mauern eines Gefängnisses erfahren möchte, der hat dazu recht bald eine gute Möglichkeit:

Am Sonntag, den 16. Dezember findet an der Stadtkirche Remscheid der „Ideelle Weihnachtsmarkt“ statt. Seelsorger und Mitarbeiter der Evangelischen Bergischen Gefängnis-Gemeinde sind wieder mit einem eigenen Stand vertreten und laden Sie auch hier zu einem Gespräch über ihre Arbeit ein.

Kann auch ich etwas für Inhaftierte und ihre Familien als ehrenamtlicher Helfer tun?

Ja, mit Sicherheit. Darüber werden Pfarrer Feistauer und Harald Mielke ab dem 15. Januar kommenden Jahres an acht Abenden Interessenten informieren.

Zu einem ersten Gespräch erreichen Sie


Rainer Feistauer unter 02191 595425 oder r.feistauer@jva-remscheid.nrw.de



Harald Mielke unter 0202 712952 oder pontinho@t-online.de

Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen und grüßen herzlich.



Wir feiern Gottesdienst

| | | | | |
|--------|----------------------------|---|----------------------------|------------------------------------|
| 02.12. | 11.00 h | Familien-Gottesdienst | S. Sieger | Gemeindesaal Reinshagen |
| 09.12. | 10.00 h | Gottesdienst | R. Harmßen | Kirche |
| | 10.00 h | Kindergottesdienst | KiGo-Team | Kirche |
| 16.12. | 10.00 h | Gottesdienst mit Kirchenkaffee  | U. Geiler | Kirche |
| | 10.00 h | Kindergottesdienst | KiGo-Team | Kirche |
| 23.12. | 10.00 h | Gottesdienst | R. Harmßen | Kirche |
| 24.12. | 15.00 h | Familien-Gottesdienst | S. Sieger | Gemeindesaal |
| | 16.30 h | Christvesper I | U. Geiler | Kirche |
| | 18.00 h | Christvesper II | U. Geiler | Kirche |
| | 23.15 h | Christmette | R. Harmßen | Kirche |
| 25.12. | 10.00 h | Gottesdienst mit Abendmahl | U. Geiler | Kirche |
| 26.12. | 10.00 h | Gottesdienst | R. Harmßen | Kirche |
| 30.12. | 10.00 h | Gottesdienst mit Kirchenkaffee  | M. Möhle-Lässig | Kirche |
| 31.12. | 18.00 h | Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl | R. Harmßen | Kirche |
| 06.01. | 10.00 h | Gottesdienst mit Abendmahl | U. Geiler | Kirche |
| 12.01. | 10.00 – 13.00 h | Kinder-Kirchen-Morgen | S. Sieger & KiKiMo-Team | Gemeindehaus Reinshagen |
| 13.01. | 10.00 h | Gottesdienst mit Kirchenkaffee  | R. Harmßen | Kirche |
| 20.01. | 11.00 h | Auszeit - der etwas andere Gottesdienst | R. Harmßen & Team | Kirche |
| 27.01. | 10.00 h | Gottesdienst mit Kirchenkaffee  | U. Geiler | Kirche |
| 02.02. | 10.00 – 13.00 h | Kinder-Kirchen-Morgen | S. Sieger & KiKiMo-Team | Gemeindehaus Reinshagen |

| | | | | |
|--------|---------|--|------------------------------------|--------|
| 03.02. | 10.00 h | Gottesdienst mit Abendmahl | R. Harmßen | Kirche |
| 10.02. | 10.00 h | Gottesdienst mit Kirchenkaffee  | J. Eichner (Kanzel-tausch-Sonntag) | Kirche |
| 17.02. | 10.00 h | Gottesdienst | S. Sieger | Kirche |
| 24.02. | 10.00 h | Gottesdienst mit Kirchenkaffee  | U. Geiler | Kirche |

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**Aus dem „Kindergottesdienst“
wird ab Januar der „KiKiMo“!**

Nähere Infos findet ihr auf Seite 13.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Offene Kirche am Abend

Ausspannen...

Verschlaufen in der Hektik des Alltags...

Ruhe für ein Gebet...

Eigenen Gedanken Raum und Zeit geben...

...in der Stille der Kirche.

Wenn Sie das für sich nutzen wollen, sind Sie herzlich willkommen!
Jeden **Donnerstag** ist die Kirche in der Zeit von **17.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet.

„Auszeit“ – der etwas andere Gottesdienst

Seit nun drei Jahren findet dieser Gottesdienst in regelmäßigen Abständen statt. Auch wenn die Vorbereitungen häufig sehr zeitintensiv sind, so findet das Auszeit-Team sie auf der anderen Seite auch immer wieder spannend. Es macht Spaß die verschiedenen, nicht immer einfachen Themen zu diskutieren. Umso mehr freuen wir uns, wenn Kritik und Anregungen zurückkommen, wenn der Gottesdienst auch über unsere Gemeinde hinaus einlädt, über den Glauben nachzudenken.

„Auszeit“ von Gudrun Schiefer:

Sonntagmorgen, ich liege noch im Bett – es ist gestern später geworden – und da fällt es mir ein: Heute ist ja Auszeitgottesdienst! Ich habe mir vorgenommen, diesen vierteljährlich angebotenen Gottesdienst immer zu besuchen. Er ist kurzweilig, die Themen sprechen mich meistens an, die Lieder, von den „Westside Preachers“ gesungen und begleitet, sind neu, modern, nicht so hoch angestimmt, die Predigt ist nicht so lang...

Aber ich habe doch so einen spannenden Krimi neben mir liegen und gemütlich Frühstück mit meinen Lieben wollte ich auch noch... Ich habe doch keine Zeit!

Jetzt sitze ich hier im Gottesdienst. Das Thema heute, wie passend: Keine Zeit für den Glauben? Ich genieße die Minuten bevor der Gottesdienst anfängt, einfach den Gedanken nachhängen. Das erste Lied wird angestimmt, ich muss nicht blättern und suchen, einfach vorne auf der Leinwand mitlesen und singen.

Das Anspiel zum Thema mit Lucy und Lilith, die uns die Zeit zum Glauben streitig machen (durch Freizeitangebote, Arbeit, Verabredungen...) In einigen Situationen fühle ich mich angesprochen. Was nimmt mir die Zeit für den Glauben? Das Thema beschäftigt mich auch nach dem Gottesdienst und nach dem leckeren Würstchen im Gemeindehaus noch weiter.

Ich nehme mir vor, bewusster zu leben, Dinge bewusst wahrzunehmen und nicht nur nacheinander abzuhaken. Gut, dass ich mich aufgerafft habe!

Gudrun Schiefer

„Auszeit“ von Bea Winter

Der Auszeitgottesdienst in Clarenbach ist für mich ein Fix-Termin, um den herum geplant wird. Es ist ein Preview auf eine Stunde, in der ich mir Zeit nehme, mich an die Hand nehmen lasse, um über ein bestimmtes Thema nachzudenken. Entweder hat es etwas mit meinem Glauben, meinen Mitmenschen oder Familienangehörigen zu tun.

Es sind alle Generationen vertreten, ob alt oder jung, ob "gezwungene" Konfis oder aus

eigenem Willen gekommene Konfis, alle mit der Intention, eine Zeit außerhalb unseres Alltags- und Freizeitgeschehens gemeinsam zu verbringen und das ca. alle 8 Wochen. Manchmal gibt es Themen, die allein für mich behandelt zu sein scheinen.

Die musikalische Begleitung der "Westside Preachers" ist abwechslungsreich und lädt zum Mitsingen ein. Ich genieße es, die Lesebrille getrost zu Hause lassen zu können, weil uns, der Gemeinde, alle Texte auf eine Leinwand projiziert werden.

Es ist eine Zeit, leider nicht durch meine Kinder begleitet, die ich alleine in der Kirche verbringe, oben auf der Empore. Da sitze ich lieber, die Luft ist etwas schlechter, aber „Frau“ hat auch mal einen Blick auf die Sänger und Musiker. ;-). Alleine fühle ich mich aber überhaupt nicht, weil man auf viele bekannte Gesichter trifft und nach dem Gottesdienst die Möglichkeit hat, in den durch das "Wohlfühl-Team" gestalteten Räumlichkeiten, mit Getränken und kleinem Imbiss versorgt, sich mit diesem oder jenem unterhalten zu können.

Der nächste Auszeit Gottesdienst ist schon in meinem Kalender fixiert und ich freue mich drauf, lasse mich überraschen.

Bea Winter

Auszeit

... der etwas
andere Gottesdienst



Gottesdienste unter Leitung von Pfarrer Harmßen vor.

Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir herzlich ein zu einem gemütlichen Beisammensein in unserem Gemeindehaus mit wechselnden Getränken und kleinen Snacks.


Auszeit – Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Aufatmen, Zeit zum Singen, Zeit zum Hören, Zeit zum Stillwerden, Zeit zum Nachdenken, Zeit Gott näher zu kommen.

Seit nun bereits drei Jahren bietet unsere Gemeinde etwa alle zwei bis drei Monate **sonntags um 11.00 Uhr** in unserer Kirche einen Gottesdienst der etwas anderen Art an, den **Auszeit-Gottesdienst**. Ein Team von derzeit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unserer Band „Westside-Preachers“ bereitet die einzelnen

Zum Vormerken: Die fünf Auszeit-Gottesdienste des Jahres 2013 finden am **20. Januar**, am **17. März**, zum Gemeindefest am **23. Juni**, am **29. September** und am **15. Dezember** 2013 statt.

Sie sind herzlich eingeladen!

Ihr Auszeit-Team



Missionale – Ermutigung zu missionarischer Gemeindegarbeit

Thema: „einfach“

16. Februar 2013, 13.30–19 Uhr

Köln Messe-Centrum Ost, Halle 13, 3. Etage

Offenes Treffen in Köln mit Kinder- und Jugendprogramm

Missionale will zu einem lebendigen Christsein und ausstrahlenden Gemeindeleben ermutigen. Missionale 2013 steht unter dem Thema „einfach“. Einfach glauben, einfach leben, in einfachen Worten das Evangelium weitersagen. In zehn Workshops und Seminaren können die Teilnehmenden unter einer großen Bandbreite von Themen sowie Referentinnen und Referenten auswählen.

Seminare, Workshops, Oasen:

- **einfach evangelisch**
Was ist eigentlich „evangelisch“?
Landeskirchenrat Dr. Volker Lehnert, Leitender Dezernent der EKIR, Düsseldorf
- **Einfach lebendige Gemeinde sein; oder: simplify your church**
Wie wenig braucht eigentlich eine Gemeinde, um lebendig zu sein?
Pastor Dr. Armin Kistenbrügge, Ev. Kirchengemeinde Greifenstein;
Pastor Mag. theol. Lars Linder, FeG Essen-Mitte
- **„Nur einer kann der Grillmeister sein“**
Das Evangelium auf einer Postkarte
Prof. Dr. Peter Wick, Professor für Neues Testament, Ruhr-Universität Bochum
- **Unterwegs zum Wesentlichen**
Ein Parcours zum Reflektieren und Meditieren
Mark Reichmann, Karlsruhe und Dorle Schmidt, Köln, www.mateno.org
- **Leiten in Balance**
gelassen entscheiden – entscheiden lassen
Pastor Kuno Klinkenborg, Amt für missionarische Dienste der EKvW, Dortmund

- **Einfach leben ist nicht einfach**
Einen Jesus angemessenen Lebensstil heute leben lernen
Frank Paul, OJC Familienkommunität, Reichelsheim
- **Einfach leben ist nicht einfach**
Raus aus der Tretmühle, wie geht das?
Pastor Christof Lenzen, FeG Eschweiler
- **Judy Bailey in concert** (angefragt)

Für Kinder und Jugendliche gibt es wie gewohnt jeweils ein eigenes Programm.

Im Dezember

Ich wünsche dir einen,
der dich aufhält,

wenn du in den adventlichen
Laufschritt fällst.

Er stelle sich in deinen Weg,
freundlich aber bestimmt,

so dass du innehalten und
zu Atem kommen kannst.

Ich wünsche dir einen,
der den Ton leise dreht,

wenn es um dich oder in dir
lärmst und brummt.

Er öffne dein Ohr, damit du
unter all den Geräuschen

die Stimme des Engels vernimmst,
der von Freude singt.



TEXT: TINA WILLMS

Zwischen den Jahren ...

lasse ich die letzten zwölf Monate noch einmal an mir vorbeiziehen.

Gibt es etwas, das offen geblieben ist?

Jetzt wäre Zeit, um es zu klären.

Was wollte ich schon lange erledigen?

Jetzt habe ich die Möglichkeit dazu.

Bei wem habe ich mich schon viel zu lange nicht mehr gemeldet?

Jetzt rufe ich ihn oder sie an.

Die Tage zwischen den Jahren sind voller Gelegenheiten.

Ich will sie nutzen und gestalten.

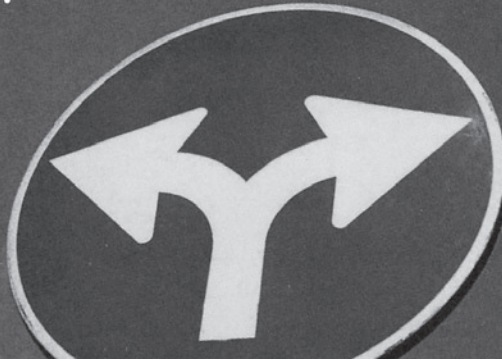
Tina Willms



JAHRESLOSUNG 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14



Hoffnung für das neue Jahr mit der biblischen Jahreslosung: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Doch das spricht zunächst gegen unsere Erfahrungen. Wer sucht denn schon die zukünftige Stadt, von der keiner so recht weiß, wie sie aussieht? Da hat man doch lieber, was man hat – und kennt. Lieber den Spatzen in der Hand, als die Taube auf dem Dach... Und: Die versprochene zukünftige Stadt sieht regelmäßig nicht besser aus, sondern in der Regel erfüllen sich die Versprechungen nicht. Wie ist die Jahreslosung also gemeint? Die „bleibende Stadt“ sind die herrschenden Verhältnisse – die politischen, die sozialen, die religiösen. Sie

bieten keine bleibende Stadt. Heimat finden wir nur bei Gott.

Um es ganz schlicht zu sagen: Wer sich zu Christus bekennt, wird bei ihm seine bleibende Stadt haben. Christus ruft uns aus den herrschenden Verhältnisse heraus. Wer sich darauf einlässt wird gestützt durch die Gewissheit, dass am Ende die Stadt, das Zuhause, die Heimat steht. Von dieser Verheißung leben wir. Daran erinnert uns die Jahreslosung.

*Präses Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)*

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **ab 18.00 Uhr** zum Jugendtreff im Gemeindehaus Reinshagen, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



NEU! Team-Treff

Alle zwei Wochen **donnerstags, von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr** im Gemeindehaus Reinshagen und drumherum

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Wir freuen uns total auf euch!

Herzliche Einladung zu den Grünschnäbeln

Hallo liebe Kinder,

wenn ihr zwischen 5 und 8 Jahren alt seid und an einem Nachmittag in der Woche mit anderen Kindern zusammen etwas Tolles machen wollt, dann ist das genau das richtige Angebot für euch!

Jeden Donnerstag, von 16.00 bis 17.30 Uhr, spielen, singen, basteln wir zusammen, lesen aufregende Geschichten und essen auch immer wieder miteinander das, was wir vorher gekocht oder gebacken haben...und das alles in einer tollen Gruppe Kinder. Na, neugierig geworden?

Dann kommt doch vorbei und seid dabei,

im Gemeindehaus
der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Villa Wusel

Du bist zwischen 9 und 12 Jahre alt, hast am Freitag Nachmittag zwischen 16.00 Uhr und 17.30 Uhr noch einen Termin frei?

Dann bist du hier genau richtig, in der Villa Wusel!

Hier kannst du dich mit anderen Kids zusammen treffen, Geschichten aus dem spannendsten Buch überhaupt hören und erfahren, spielen, basteln und vieles mehr...

Komm doch einfach vorbei, schau es dir an und sei dabei!

Wir freuen uns sehr auf dich!
Sabine und die Teams :-)

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510). Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Ein ausführliches Halbjahres-Programm erhalten Sie im Gemeindebüro.

Fr., 30.11.2012, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 04.01.2013, 9.30–11.30 Uhr

Neujahrs-Sekt-Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Mi., 23.01.2013, 15.00–17.00 Uhr

Film-Nachmittag: Wir zeigen einen ausgewählten alten Kino-Klassiker.

Mit Kaffee & Kuchen

Kostenbeitrag: 1,50 € p.P.

Fr., 22.02.2013, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Integrative Gruppe Sterntaler

„Sterntaler“ – Menschen aller Altersgruppen mit oder ohne Behinderung.

samstags (14tägig) 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: Heidi.Bell@gmx.de

Männerkreis

donnerstags, 20.00 Uhr

06.12. K. Balzer, Becherstr. 20

03.01. Hans Groote, Güldenwerth 46

Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Nierhaus, Tel. 02196 883274

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit der Adolf- Clarenbach-Gemeinde

Westhauser Str. 25

freitags von 20.00–21.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0170/9314754

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

Tel. 70579, mittwochs um 20.00 Uhr
Wir sprechen jeweils über den Predigttext
des darauf folgenden Sonntags.

05.12.12

16.12.12 (Sonntag), 15.30 Uhr Adventsingen

09.01.13

23.01.13

06.02.13

20.02.13

Ehepaar Picard, Hammerstr. 7

Tel. 71515, montags um 19.30 Uhr
Termine nach Absprache!

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11

donnerstags 9 - 11 Uhr

Dezember:

06.12. Weihnachtsfeier

13.12.12–03.01.13 *Weihnachtsferien*

Januar:

10.01. Frühstück und Planung März–Mai

17.01. Megalistische Zeit

24.01. Märchen-Quiz

31.01. Scherenschnitte

Februar:

07.02. fröhlich sein im Karneval

14.02. Mandala

21.02. Kindheit gestern und heute

28.02. Singen und Beten

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Raum E 3

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)

montags 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmuskreis(Blockflöten)

donnerstags 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal

Musikwerkstatt

Proben: montags und freitags 19.30 Uhr

Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



Getauft wurden:

| | |
|-----------------|------------------------|
| Niklas Goedecke | Reinshagener Str. 137 |
| Lukas Goedecke | Reinshagener Str. 137 |
| Jonas Goedecke | Reinshagener Str. 137 |
| Jan Morgenstern | Morsbach 3 |
| Max Halbach | Reinshagener Str. 112a |
| Finn Halbach | Reinshagener Str. 112a |



Gott tut große Dinge, die nicht zu erforschen, und Wunder, die nicht zu zählen sind.



Goldene Hochzeit:

Martin Timm und Elfriede Timm, geb. Müller
Güldenwerth 62, **25. Januar 2013**

Herzlichen Glückwunsch!

Beerdigt wurden:

| | | |
|------------------|------------------------|----------|
| Björn Steinebach | Reinshagener Str. 53 | 17 Jahre |
| Klaus Blasberg | Wiechertweg 16 | 75 Jahre |
| Ingeburg Licht | Reinshagener Str. 71 a | 81 Jahre |
| Manfred Honig | Morsbach 52 | 76 Jahre |
| Ilse Manz | Morsbacher Str. 35 | 92 Jahre |
| Egon Rentrop | Burger Str. 105 | 79 Jahre |
| Regina Riehl | Losenbücheler Str. 12a | 57 Jahre |
| Kurt Frunder | Küppelstein 10 | 86 Jahre |
| Anita Bohlscheid | Vieringhausen 101 | 74 Jahre |

**Von dem Menschen, den du geliebt hast,
wird immer etwas in deinem Herzen zurück bleiben:
etwas von seinen Träumen,
etwas von seinen Hoffnungen,
etwas von seinem Leben,
alles von seiner Liebe.**





Gemeindebüro

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid
Angela Schöller
Tel. 9751-0 Fax 9751-20
www.clarenbach-kgm.de
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Öffnungszeiten

Montag 8.30–11.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30–12.30 Uhr
Donnerstag 14.30–17.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Schulgasse 1 4948-13

1. Pfarrbezirk

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Rainer Harmßen 791060 r.harmssen@clarenbach-kgm.de

Jugendarbeit

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, Freitag 16.00–18.00 Uhr

Kindergarten

Leiterin Christel Ruth Simon 9751-19 kiga@clarenbach-kgm.de
Fax 5891841

Gemeindesaal Westhausen 74527

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Peter Bartsch 4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Friedgard Behr 70353
Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrenttrapp 0170 8788717 m.fahrenttrapp@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh 77176 a.mennenoeh@clarenbach-kgm.de
Jürgen Oberste-Padtberg 4220928 j.oberste-padtberg@clarenbach-kgm.de
Andreas Picard 74436 a.picard@clarenbach-kgm.de
Silke Pott 790712 s.pott@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de

So erreichen Sie weitere Einrichtungen:

Diakonisches Werk

Diakoniestation 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020

Sonstige

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 111011